**Kolibri or Krööt**

van Bolko Bullerdiek, in’t nordollenborger Platt överdragen van Rita Kropp

Hest dor al mal över nadacht, of du ’n Schildkrööt or ’n Kolibri büst?

Nee, dat hett nix mit de chinesischen Steerntekens to doon, op dat Probleem hett mi so’n Professer stött. De hett doröver nadacht, worum de Schildkrööt so bi dreehunnert Johr oolt warrt un de Kolibri blots veer.

De Kolibri fladdert mit sien Flunken in elkeen Sekunn mehr as föfftig Mal. Un dat, seggt de kloke Herr, kost so veel Energie, dat de lütt Vagel na veer Johr ut ’t lesde Lock piept.

Jedeen Deert or Minsch, seggt de Herr, kriggt so’n Sack vull Energie mit. Un wenn een dor so riev mit umgeiht, is de Sack ehrder leddig un he mutt över’n Jordan.

Ik weet nich, of de Kolibri en Schangs harr, wenn he sik so langtöögsch rögen wull as’n Schildkrööt. Weer denn doch woll allens för de Katt, ik meen, wenn he mit so lahme Flünken nich van de Eer hochkeem.

Man de Kolibri versteiht jo den Professer nich. Man ik verstah den Keerl un bün in de Bredullje: Schall ik op mienen Sportlehrer hören, de seggt, ik schull jeden Dag joggen? Or op mienen Engelsch-Mester, de meent, ik schull jümmers Vokabeln pauken? Un denn erst Vadder un Mudder ...

Ik mutt de dat noch verklickern, dat ik mit mienen Sack vull Energie sporsam ümgahn mutt.

Op de anner Siet: Will ik dat?

Dat is de Kalamität von de Minschen. De weet nich, wat se wüllt. All de Deerten sünd von de Natuur fastleggt, freet Planten as de Peer or Fleesch as de Hunnen, sünd monogam as de Swaans or polygam as de Höhner. Blots wi sünd free un sünd in de Bredullje.

Denk blots an mienen Fründ Korl, wat jo een Vegetarier wesen will. Jümmers warrt he hibbelig, wenn ik een Steak bestell. Or mienen Vadder: Jümmers seggt he, wat för een monogamen Ehemann he is, un jümmers fallt em de Ogen ut’n Kopp, wenn Marilyn vörbigeiht, wat sien nee’e Sekretärin is un egentlich Waltraut heet.

Jümmers hebb ik mi över de Lüüd ärgert, de ehrn Achtersteven nich hoochkriegt, de utseht, as wull`n se seggen: Arbeit gah mi ut’n Weg, ik kaam. Un nu dat! Nu mutt ik lesen, dat disse Lüüd langtöögsch op’n Weg sünd för dreehunnert Johr Leven.

Un ik sitt dor un överlegg: Kolibri or Krööt?

Oplest bün ik rutgahn un heff mi de Vörbiller ankeken. Un nu weet ik, wat ik will: Ik schiet op de Wetenschop. Wat schall ik mit dreehunnert Johr, wenn ik de so krötig leven mutt: jümmers langtöögsch op de Eer un blots af un an een Blatt Salaat.

Nee, segg ik, denn lever rumfladdern, van Blatt to Blatt den Nektar sugen; denn lever nich so lang, doch vull Höög un Möög.

*stött* – gestoßen, gebracht; *riev* – großzügig, verschwenderisch; *leddig* – leer; *mutt över’n Jordan* – muss sterben; *langtöögsch* – schleppend; *man* – aber, jedoch; *Bredullje* – Zwickmühle; *Kalamität* – missliche, schlimme Lage (aus dem Lateinischen); *monogam* – nur mit einem Partner lebend; *polygam* – mit mehreren Partnern lebend; *Achtersteven* – Hintersteven, hinterer Teil des Schiffsrumpfes, *hier:* Hintern; *den Achtersteven nich hoochkriegen* – faul sein; *vull Höög un Möög* – voller Freude und Mühe